

«Niedriger Wasserstand droht ...!»

Resultate einer Befragung der Hausärztinnen und Hausärzte der Region Nordwestschweiz zum Einzeltutoriat an der Universität Basel.

Im Herbst 2014 wurden an den Universitäten schweizweit 200 zusätzliche Medizinstudenten zugelassen. An der Medizinischen Fakultät der Universität Basel waren es 40 mehr. Gegenwärtig wird ein weiterer Zulassungsanstieg zum Bachelorstudium sowohl auf kantonaler als auch Bundesebene debattiert. Für die universitäre Lehre bedeutet dieser aktuell vollzogene und noch weiter geplante Anstieg eine grosse Herausforderung für die Lehre in der Hausarztmedizin, insbesondere für die Durchführung des Einzeltutoriat (ET).

An der Universität Basel wird das ET im 1. Masterjahr (4. Studienjahr) an 20 Halbtagen, verteilt über 2 Semester, von Hausärzten in Einzel- und Gruppenpraxen unterrichtet. Nicht nur die Erhöhung der Studentenzahlen im Medizinstudium stellt eine Herausforderung für die Durch- und Weiterführung des ET dar, sondern auch die demographische Zusammensetzung der Hausärzteschaft. Viele Grundversorger werden in den kommenden Jahren ihre Praxistätigkeit aufgeben und somit auch nicht mehr als Tutor für das ET zur Verfügung stehen. Vor diesem Hintergrund stellt sich die Frage, ob zukünftig das Einzeltutoriat an

Tabelle 2: Bevorzugter Einzeltutoriat-Halbttag

Halbttag	N	%
Montagvormittag	10	7,3
Montagnachmittag	10	7,3
Dienstagvormittag	51	37,2
Dienstagnachmittag	101	73,7
Mittwochvormittag	65	47,1
Mittwochnachmittag	50	36,2
Donnerstagvormittag	35	25,4
Donnerstagnachmittag	18	13,0
Freitagvormittag	32	23,2
Freitagnachmittag	15	10,9
Samstagvormittag	4	2,9

der Universität Basel in der bestehenden Form weitergeführt werden kann.

Da einerseits ein Bedarf an zusätzlichen neuen Tutoren besteht und andererseits keine verlässlichen Zahlen zum geplanten Aussteigen von Tutoren aus dem ET vorhanden sind, hat das Zentrum für Hausarztmedizin beider Basel (uniham-bb) eine schriftliche Kurzumfrage (Questionnaire) unter den Hausärzten durchgeführt. Die Liste der Befragten umfasste 287 als aktiv oder Reserve-Tutor gemeldete und mit der Universität Basel assoziierte Ärzte sowie weitere 655 Hausärzte aus den vier Kantonen der Region Nordwestschweiz (total 942 Hausärzte).

An der Umfrage beteiligten sich insgesamt 24,7% der initial angeschriebenen Ärzte. Unter den aktiven ET-Tutoren so-

wie den Reserve-Tutoren war die Beteiligung mit 62,4% höher. Der Versand des Kurzfragebogens hat dazu geführt, dass sich erfreulicherweise auch neue Tutoren (6,9%) gemeldet haben und einige ehemalige angaben, wieder ins ET einsteigen zu wollen (2,2%). Zudem haben sich ehemalige Tutoren gemeldet und den Fragebogen ausgefüllt, die kein ET mehr unterrichten wollen (5,6%). Weitere 16% bekunden grundsätzlich kein Interesse am ET-Unterricht im Rahmen des Medizinstudiums der Universität Basel. Die Gründe dafür waren sehr unterschiedlich: 2,6% waren Tutoren an den Universitäten Bern oder Zürich, bei 0,9% war der Praxispartner bereits ET-Tutor und 6% waren schon pensioniert oder kurz vor der Praxisaufgabe.

Befragt bezüglich der Verfügbarkeit der ET-Ärzte in den kommenden Jahren sieht es tatsächlich so ungünstig aus wie befürchtet (Tabelle 1). Bis 2020 wollen 47,1% der gegenwärtig aktiven ET-Ärzte aus dem Unterricht aussteigen und bis ins Jahr 2025 werden es voraussichtlich 78,4% sein. Da wir eine Negativbilanz antizipiert haben, wurden die Hausärzte um eine Stellungnahme zu einem möglichen Zukunftsszenario für das ET gebeten. Konkret wurden die Tutoren dahingehend befragt, ob sie den Unterricht für zwei Studenten anstatt einem an zwei verschiedenen Halbtagen pro Studienjahr anbieten würden. Einige Praxen boten diese Möglichkeit bereits an. Jedoch waren fast drei Viertel (73,4%) der Befragten nicht bereit dazu, während 12,4% dies alleine auf sich nehmen würden und weitere 14,2% sich den Unterricht mit den Praxispartnern teilen würden. Die am stärksten bevorzugten

Tabelle 1: Verfügbarkeit der Tutoren (Hausärzte) für das Einzeltutoriat bis ...

Jahr	N	%	kum %
2016	1	1,0	1,0
2017	4	3,9	4,9
2018	13	12,7	17,6
2019	12	11,8	29,4
2020	18	17,6	47,1
2021	2	2,0	49,0
2022	3	2,9	52,0
2023	4	3,9	55,9
2024	3	2,9	58,8
2025	20	19,6	78,4
2028	3	2,9	81,4
2030	10	9,8	91,2
2031	1	1,0	92,2
2033	1	1,0	93,1
2034	2	2,0	95,1
2035	5	4,9	100,0
Total	102	100,0	

Halbtage für den Unterricht waren der Dienstagnachmittag (73,7%), der Mittwochvormittag (47,1%), der Dienstagvormittag (37,2%) und der Mittwochnachmittag (36,2%) (Tabelle 2).

Erfreulicherweise waren eine grosse Mehrzahl (86,9%) der Hausärzte mit der aktuellen jährlichen Entschädigung von 3000 CHF zufrieden. Von den anderen wurde eine Entschädigung zwischen 3300 und 8800 CHF gewünscht, wobei der Median bei 5000 CHF lag. Somit liegt die Schwierigkeit der Rekrutierung neuer ET-Tutoren nicht primär bei der finanziellen Entschädigung oder der zur Verfügung stehenden Halbtage für den Unter-

richt, denn gegenwärtig findet das ET vor allem am Dienstagnachmittag und am Mittwochvormittag (mit Einschränkungen) statt.

Die Daten verdeutlichen eindrücklich, dass sich zukünftig der Anstieg der Studentenzahl sowie die hohe Ausstiegsrate der ET-Tutoren aufgrund von Praxisaufgaben kaum kompensieren lässt. Vor diesem Hintergrund muss das ET an der Universität Basel restrukturiert und neu konzipiert werden. Das uniham-bb ist darum bemüht, bis 2017/2018 eine qualitativ hochstehende Lösung zu erarbeiten, die zu gegebener Zeit kommuniziert wird.

Für die Unterstützung bei der Befragung und Ihre Tätigkeit als ET-Tutor an der Universität Basel möchten wir uns ganz herzlich bedanken.

Melanie Stutz und Andreas Zeller

.....
 [1] Universitäres Zentrum für Hausarztmedizin
 beider Basel
 Rheinstrasse 26
 CH-4410 Liestal
 Schweiz
 Tel. +41 61 925 20 15
 Fax +41 61 925 28 04
 E-Mail: melanie.stutz@unibas.ch

Die wichtigsten uniham-bb-Termine 2016

Dienstagmorgen Fortbildung Basel/Liestal 1. JH 2016

09.03./15.03.16 Wenn Ärzte Ärzte behandeln – PD Dr. Christian Nickel / Dr. Klaus Bally

26.04./03.05.16 Bauchschmerzen in der hausärztlichen Praxis – PD Dr. Emanuel Burri

14.06./07.06.16 IV-Fragen in der hausärztlichen Sprechstunde – Dr. Philippe Macherel / Prof. A. Zeller

9. Symposium des Universitären Zentrums für Hausarztmedizin beider Basel, uniham-bb

Donnerstag, 14. April 2016, 14.15 – 17.15 Uhr, Hotel Engel, Kasernenstrasse 10, 4410 Liestal

14.15	Begrüssung	Prof. Dr Andreas Zeller
14.20	Fahrtauglichkeitsprüfung für Autolenker: Was gibt es Neues und was sollte jeder Hausarzt wissen?	Dr. Rolf Seeger
15.10	<i>Pause</i>	
15.30	Von der Forschung zur Praxis: Palliative Care im häuslichen Umfeld: Neue Erkenntnisse und Tipps für den hausärztlichen Alltag	Dr. Heike Gudat Dr. Klaus Bally
16.30	Hat die Masseneinwanderungs-Initiative Einfluss auf die medizinische Versorgung in der Schweiz?	Prof. Dr. Christa Tobler, LL.M.
17.15	<i>Apéro</i>	